

Kunst schlägt Brücken der Freundschaft

21.08.2014 | 10:00 Uhr



Packen die Bilder für die Ausstellung "Freundschaft - Amitié" aus, die ab Donnerstag in der Volksbank in Warstein zu sehen ist: Birgit Wüllner und Marita Mues

Foto: Tanja F

Warstein. Arbeiten von Künstlern aus den Partnerstädten St. Pol und Warstein werden ab Donnerstag, 28. August, im Rahmen der Ausstellung „Freundschaft - Amitié“ in der Volksbank Warstein gezeigt. Mittwoch sichteten Marita Mues und Birgit Wüllner die Kunstwerke - und erlebten manche Überraschung.

Es herrscht emsige Geschäftigkeit in den Räumen der Volksbank in Warstein. Paket auf Paket wird angeliefert und sauberlich aufgeschichtet. Allerdings ist es kein Geld, dass hier auf dem Tisch und an den Wänden gestapelt wird, sondern Kunst unterschiedlichster Couleur. Marita Mues und Birgit Wüllner, Vorsitzende der Warsteiner Europafreunde, sichteten gestern die Kunstwerke für die Ausstellung „Freundschaft - Amitié“, die am kommenden Donnerstag eröffnet wird.

Unterschiedliche Malstile

Den „Baum der Freundschaft“ zeigt eines der Bilder, die aus Warsteins Partnerstadt St. Pol angeliefert worden sind. Ein Laubbaum mit kräftigem Stamm und grünen Blättern, voll im Saft stehend. Auf einem weiteren Bild stehen die französischen und deutschen Nationalfarben im Mittelpunkt. „Man merkt schon, dass die Künstler sich alle Gedanken gemacht haben“, lobt Birgit Wüllner.

Ganz überwältigt ist sie von der großen Resonanz, die der Aufruf im vergangenen Jahr fand, Bilder zum Freundschafts-Thema in die Ausstellung einzubringen, die einen weiteren Baustein im Jubiläumsjahr „50 Jahre Städtepartnerschaft Warstein - St. Pol“ darstellt. „Insgesamt werden wir aus beiden Ländern etwa 50 Bilder ausstellen“, erzählt sie.

„Freundschaft ist ein Thema, das viele Leute anspricht“, meint Birgit Wüllner. Vielleicht auch, weil Kunst Brücken baut, bei dieser Ausstellung zwei Völker verbindet und dabei ohne Worte auskommt. Kunst spricht eben für sich.

Spannende Thematik

ist Oliver Schäfer aus Warstein, mit 20 Jahren der jüngste Künstler, der bei der Gemeinschaftsausstellung vertreten ist. „Ich fand das Thema sehr interessant und spannend“, erklärt Schäfer, der seit vielen Jahren mit Leidenschaft malt, bereits mit acht Jahren seinen ersten Malkursus absolviert hat. „Es ist toll, wenn man mit den Farben der beiden Landesflaggen arbeiten kann – da hat man sofort alle Grundfarben drin.“ Zwei Bilder trägt Schäfer zur Ausstellung bei.

Genau so wie die Belecker Künstlerin Julija Ogradowski, die sich eines länderübergreifenden Märchenmotivs angenommen hat und zwei Frösche, ein Männchen wie im deutschen Froschkönig und ein Weibchen wie im russischen Pendant, nach Paris reisen lässt. „Das sind einfach Figuren zum Verlieben“, lacht sie. „Freundschaft ist ein breit gefächertes Thema mit vielen Nuancen. Ich habe sehr viel gemalt, was dazu passt.“

Während sie passende Bilder aus ihrem Fundus ausgewählt hat, haben andere Künstler eigens für die Ausstellung Bilder geschaffen, wie auch der Malzirkel Mynch von Marita Mues.

Die war auch in die Vorbereitungen der Ausstellung eingebunden. „Die Vorbereitung war schon sehr arbeitsintensiv“, meint sie. „Aber es hat auch sehr viel Freude gemacht – wir haben bei so manchem Kaffeenachmittag zusammen gegessen und alles besprochen“, fügt Birgit Wüllner hinzu.

Die Arbeit wird noch einige Tage andauern, schließlich müssen alle Bilder ausgepackt, gesichtet und sortiert werden, bevor sie aufgehängt werden können. „Wir werden uns dabei an den Farben orientieren, damit es nicht ganz so bunt wird und dann die Betrachter erschlägt“, erläutert Marita Mues. „Das wird nicht ganz einfach werden.“ Auch daher nicht, weil es sehr viele großformatige Bilder gibt, die ihren Platz an den Wänden der Volksbank finden müssen. Man darf gespannt sein ...

Tanja Frohne